

Noch Plätze frei bei Sozialverbands-Tour

ce. Egestorf/Garlstorf. Noch Plätze frei sind bei einer Bus- und Schifffahrt zum Steinhuder Meer und zur Insel Wilhelmstein, die der Sozialverbands(SoVD)-Ortsverband Egestorf-Garlstorf am 4. Oktober unternimmt. Abfahrt ist um 9 Uhr

an der Dorfhalle in Garlstorf und um 9.10 Uhr an der Egestorfer Kirche. Die Teilnahme kostet für SoVD-Mitglieder 30, für Gäste 77 Euro. Anmeldung bis 23. September bei Bernhilde Hanf (Tel. 04175 - 802439) oder Heinz Ahlers (Tel. 04175 - 1234).

Startschuss für neue Schul-Ära

Einschulungsfeier an der IGS Hanstedt



Die neuen Fünftklässler an der IGS Hanstedt hatten viel Spaß an ihrem ersten Schultag Foto: IGS Hanstedt

ce. Hanstedt. „Herzlich willkommen an der IGS Hanstedt“ lautete das Motto, unter dem jetzt die Einschulungsfeier für den ersten fünften Jahrgang der neu gegründeten Integrierten Gesamtschule stattfand. Mit einem Gottesdienst in der St.-Jakobi-Kirche, der von Pastorin Ulrike Meyer-Heide und Lehrerinnen der IGS gemeinsam gestaltet wurde, konnten sich Eltern, Kinder und Lehrkräfte auf dieses besondere Ereignis einstellen.

Im Anschluss fand im Foyer der IGS die feierliche Einschulung statt. Mit einem bunten Rahmenprogramm, das durch die Auf-führung eines Tanz-Projekts von Schülern der Oberschule bereichert wurde, wurden die neuen Fünftklässler willkommen geheißen und durften auch schon mit ihren neuen Mitschülern und Klassenlehrerinnen ihre Klassenräume inspizieren. Bei einem tollen Kuchen-Büffet, das durch den neuen

Schulverein der IGS auf die Beine gestellt wurde, fand die Feier einen fröhlichen Ausklang.

„Das war schon ein sehr besonderer Moment, als die neuen Klassen mit ihren Lehrerinnen vorne auf der Bühne standen. Die Einschulung dieses ersten Jahrgangs an der IGS Hanstedt wird uns wohl allen lange in Erinnerung bleiben“, freute sich der kommissarische Schulleiter Dr. Andreas Bertow.

Im Rahmen einer Kennenlernwoche konnten sich die Jungen und Mädchen dann mit ihrer neuen Schule, den Lehrern und Mitschülern vertraut machen. Es wurde gemeinsam gefrühstückt, viele Spiele gespielt und ein erster Schulausflug unternommen.

Mit der offiziellen Einweihungsfeier der IGS am 9. November steht ein weiteres spannendes Ereignis im Schullalltag an. Mehr Informationen gibt es unter www.igs-hanstedt.de und auf Instagram unter [igshanstedt](https://www.instagram.com/igshanstedt).

Bunter Himmel über Ollsen

Drachenfest mit tollen Highlights / Besucher genießen gutes Wetter und beeindruckende Drachen

pm. Ollsen. „Wir sind froh, dass wir Wind haben“, hieß es auf Seiten der Drachenfest-Organisatoren am Wochenende. Und das nicht nur, aufgrund der guten Flug-Bedingungen, auch wegen des guten Wetters, das so manchen Besucher ins Schwitzen brachte.

Bunte Herzen, ein Papagei und meterlange Schleierdrachen waren am Wochenende am Ollsener Himmel zu bestaunen. „Wir erwarten wieder 2.500 bis 3.000 Besucher“, sagt Organisatorin Johanna Kröger am Samstag, kurz nach der Eröffnung. Neben den bunten Drachen boten zwei Hüpfburgen, eine Tombola und das Kinder-



Mathias Rohde zeigte Tochter Maja das Drachensteigen Foto: pm

Samstag mit seiner Tochter Maja und machte sich gleich daran, der Zehnjährigen das Drachensteigen beizubringen. „Die Leute sind nett, die Stimmung ist wie immer super“, so der Quarrendorfer. Auch Tochter Maja hatte Spaß und brachte ihren Eulen-Drachen schnell zum Fliegen.

„Wir kommen immer wieder her, weil das Fest toll ist, um Kontakte zu knüpfen und weil wir seit Jahren eine besondere Beziehung zu den Ollsener Vereinen und besonders zur Feuerwehr pflegen“, erzählt Matthias Raabe, ehemaliger Vorsitzender des „Drachenclubs Flattermann“, der in diesem Jahr letztmalig als eingetragener Verein tätig sein wird.

Ein Highlight waren die Aero Skulpturen von Carsten Onasch, der als „El-Locco“ in der Szene bekannt ist. Das 17 Meter lange aufblasbare Feuerwehrauto besteht

aus 500 Quadratmetern Stoff und benötigte unzählige Arbeitsstunden. Abheben kann die Feuerwehr nicht - doch auch am Boden

war die selbst genähte Skulptur ein echter Hingucker.

Über „El Locco“ kamen auch Linda Müller und Jan Moszczyński aus Nordhessen zum ersten Mal zum Fest. Seit vier Jahren übt das Paar das Drachensteigen als ihr gemeinsames Hobby aus. Vor etwa zwei Jahren schafften sie sich den „Super Sonic“ an, der auch beim Ollsener Drachenfest für interessierte Blicke sorgte. Mithilfe eines „Lifters“ wäre es sogar möglich eine Figur dieser Größe steigen zu lassen, an diesem Wochenende behielt die Figur allerdings die Füße auf dem Boden. „Es ist wichtig, dass wir auch Bodenfiguren haben“, erklärt „El Locco“.

„Wenn die Flugbedingungen mal nicht stimmen, muss den Besuchern schließlich eine Alternative geboten werden.“ So eine ist auch der rote Tausendfüßler, den drei Hobby-Drachensteiger selbst genäht haben. Ein Stück der dreiteiligen Figur ist 50 Meter lang. Zusammengefügt ist der Tausendfüßler also beeindruckende 150 Meter lang.

Das Ollsener Drachenfest zeigte sich wieder von seiner schönsten Seite, mit Spiel, Spaß und beeindruckenden Drachen. „Wir möchten auch im nächsten Jahr gerne wiederkommen“, bestätigt „El Locco“ abschließend.



Ein Papagei am Himmel Foto: pm

schminken der Jugendfeuerwehr eine Menge Unterhaltung für die kleinen Gäste. Am Abend sorgte eine Lichtshow für beeindruckende Stimmung am Nachthimmel.

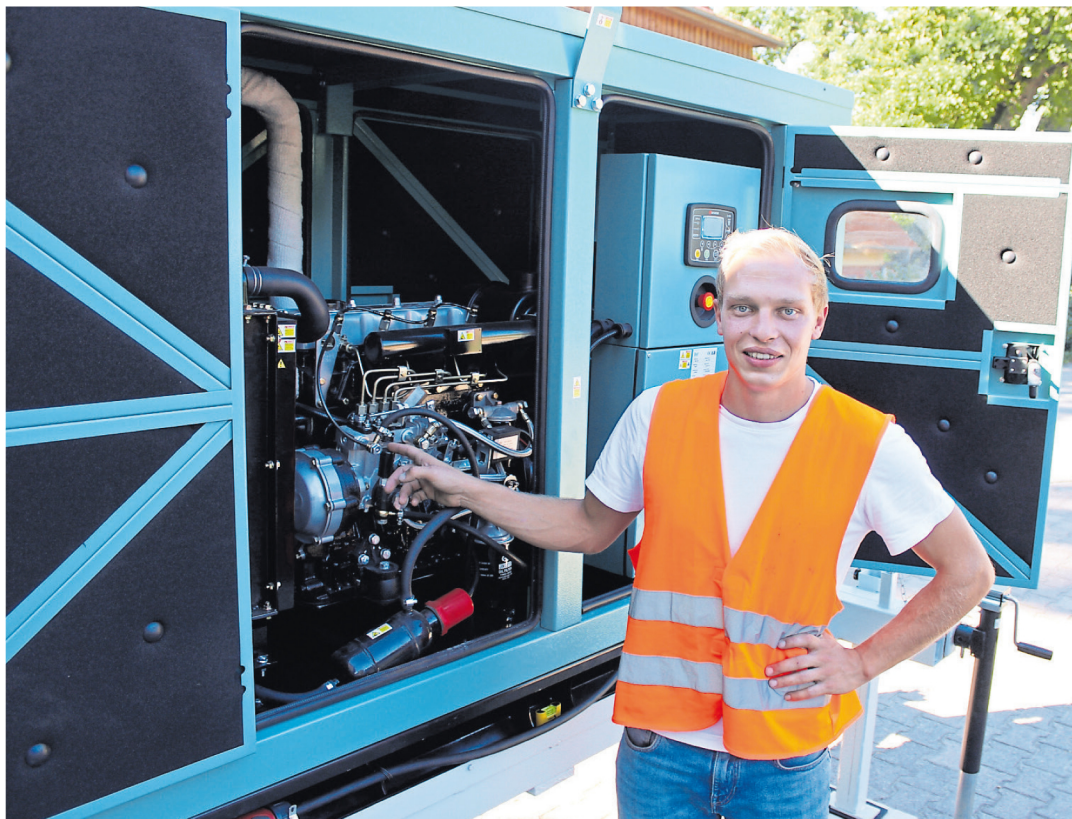
Mathias Rohde kam am



Linda Müller und Jan Moszczyński waren zum ersten Mal dabei. Im Gepäck hatten sie den „Super Sonic“ Foto: pm

Auch mit mobilem Stromversorger gerüstet für „Blackout“

Projektentwickler und Investoren stellten in Vierhöfen innovative Energie-Aggregate für den Notfall vor



Präsentiert den mobilen Notstromversorger: Julian Kleinert, Mitarbeiter des Projektentwicklungsunternehmens „Transferprozesse“ Fotos: ce

ce. Vierhöfen. „In unruhigen Zeiten wie diesen ist ein 'Blackout' immer denkbar. Dafür wollen wir rechtzeitig gewappnet sein.“ Das erklärten die Projektentwickler und Investoren Ulrich Deus aus Jesteburg und Daniel Franz vom Gut Schnede in Vierhöfen, als sie jetzt als Vorsorge für die „Stunde der Wahrheit“ auf Gut Schnede den Prototyp eines mobilen Stromerzeugers vorstellten.

Dieser kann insbesondere für Kommunen bei totalem Stromausfall die „Rettung“ sein.

Das Notstromaggregat mit Fahrgestell wird von einem Pkw, der mit einer Kugelkopf-Kuppelung ausgerüstet und für drei Tonnen Anhängelast zugelassen ist, im Bedarfsfall zum Einsatzort transportiert. Dort kann es sofort per Anschlusskabel über den in Gebäuden vorhandenen

Netztrenner (Blockumschalter) den benötigten Strom beispielsweise für den Heizungsbetrieb liefern.

„Das Besondere an dem Stromerzeuger ist, dass er mit seiner selbsttragenden Unterkonstruktion vor Ort von einer Person vom Fahrgestell abgesetzt werden kann. So steht dieses für weitere Transporte vorrätiger Stromaggregate zu anderen Einsatzstellen

zur Verfügung“, so Ulrich Deus. Der spezielle Unterbau wurde von einer Lüneburger Firma gefertigt.

Insgesamt 13 mobile Stromversorger haben die „Prepper“ Deus und Franz aus der Türkei importiert. Neun davon haben sie für eigene Immobilien im Landkreis Harburg vorgesehen. Vier Stromerzeuger inklusive Vorratstank sind noch verfügbar. Sie haben eine Leistung zwischen 25 und 95 Kilovoltampere (kVA) pro Stunde und kosten ab 20.000 Euro zuzüglich der Kosten für den bauseitigen Netztrenner des zu versorgenden Gebäudes. Die Aggregate dürfen mit Heizöl betrieben werden. Eine Tankfüllung reicht für etwa 24 Stunden.

Bei der Vorführung anwesend waren auch Verwaltungsvertreter aus Jesteburg, Salzhausen und Vierhöfen. „Bei uns ist die Bereitstellung von Notstromaggregaten ein Thema“, erklärte Jesteburgs Verwaltungschefin Claudia von Ascheraden gegenüber dem WOCHENBLATT. „Unter anderem soll das Rathaus stromversorgungstechnisch ertüchtigt werden“, ergänzte

Gemeindebrandmeister Martin Ohl. Derzeit laufen zwischen der Verwaltung und Ulrich Deus Gespräche über den Erwerb von vier mobilen Aggregaten zum Gesamtpreis von rund 80.000 Euro. „Wir haben schon seit längerer Zeit insgesamt vier mobile und feste Notstromaggregate, etwa am Klärwerk und am Wasserwerk, in Betrieb. Womöglich ist die Zahl langfristig ausbaufähig“, so Salzhausens stellvertretender Bauamtsleiter Carsten Homann.

Als Präsentationsort für den Prototyp des mobilen Aggregats war Gut Schnede gewählt worden, weil dort bereits eine stationäre Notstrom-Versorgungsanlage mit einer Leistung von 60 kVA betriebsbereit steht. Bei Bedarf

werden damit neun Wohnungen mit Wärmepumpe, zwei Stallgebäude für 40 Pferde mit Reithalle sowie eine Tiefgarage versorgt. Die Anschaffung der Anlage kostete rund 30.000 Euro.

Am Freitag, 22. September, werden die Bewohner von Gut Schnede in die Nutzung der Anlage eingewiesen. „Dann ist der Betrag für die Elektroinstallationen für die Wohneinheiten (Netztrenner) von etwa 1.500 Euro fällig“, kündigt Ulrich Deus an. Die Kosten für die Bereitstellung der Anlage für die Wohnungseigentümer von etwa 10 Euro pro Monat würden gut ein halbes Jahr nach der ersten Inspektion und dem Probebetrieb exakt ermittelt und von der Hausverwaltung eingefordert.



Investor Ulrich Deus (re.) erläuterte sein neuestes Projekt auch vor Verwaltungsvertretern aus Salzhausen, Vierhöfen und Jesteburg